


Gemeiner Bescheid : publicirt im Herzogl. Mecklenburgischen Hof- und Land-Gericht zu Güstrow, am Schluß des Rechts-Tages post Diem Visitationis Mariae, den 23sten Julii, 1782

[Güstrow]: [Verlag nicht ermittelbar], [1782?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862408326>

Druck Freier  Zugang



MK - 5055²⁷

Gemeiner Bescheid,

publicirt

im

Herzogl. Mecklenburgischen

Hof- und Land-Gericht zu Güstrow,

am

Schluß des Rechts-Tages

post Diem Visitationis Mariae,

den 23sten Julii, 1782.

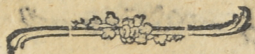
Mk - 5055 27

~~Mk 4060 (47)~~



Wann zelt her so viele Unordnungen und Verwirrungen, bey Führung und Ablegung der Curatel-Rechnungen, in denen allhier anhängigen Schuld-Besen vorgefallen, daß nicht nur deren Aufnahme äusserst erschweret wird, sondern auch die Kosten derselben auf eine unverantwortliche Art dadurch gehäufet werden, und im Ganzen sich die Sache nicht mit der erforderlichen Lichtvollen Deutlichkeit übersehen läßt, die in einzelnen Fällen deshalb erlassenen Weisungen aber diesem Unwesen in seinem ganzen Umfange nicht abhelfen mögen; so wird, zur genauesten Befolgung sämtlicher Rechnungsführer und gemeinsamen Anwälde, auch Bevollmächtigten der Gläubiger, nachfolgende Vorschrift ein für allemahl ernst-gemessenst. hiedurch festgesetzt:

- 1) Die gemeinsamen Anwälde sollen, bey Verlust ihres Actorats, sich schlechthin nicht weiter mit dem Rechnungs-Besen hemengen, sondern solches lediglich denen dazu bestellten Curatoren überlassen, so wie diese im entgegengesetzten Fall, allemahl selbst, und vorzüglich dafür verhafter bleiben.
- 2) Sämtliche Curatel-Rechnungen aber sollen nicht, wie bisher fast in den mehresten Schuld Sachen geschehen ist, willkührlich, bald in, bald ausser den Terminen, sondern allemahl mit einem gewissen Zeit-Punkt, und zwar, wenn Land-Güter einen Zweig der Curatel ausmachen, jedesmahl mit Trinitatis, sonst aber mit Anthony, in Einnahme und Ausgabe rein abgeschlossen, und längstens 4 Wochen nachher, von der Anthony- und Trinitatis-Woche angerechnet, bey Vermeit-



Vermeidung willkürlicher Abhandlung, zu den Acten
eingereicht werden.

3) Sodann haben Rechnungsführer, bey Strafe der Zurückgabe ihrer Rechnungen, und Selbst-Tragung der dadurch veranlaßten Kosten, nicht weiter in bisheriger Unordnung, alles eins durchs andere zu schreiben, sondern ihre Rechnungen in gehörige Rubriken einzutheilen, deren Ordnung, in so ferne hienächst nicht besondere Umstände eine andere Einrichtung erheischen, den folgenden Rechnungen underrückt zum Grunde zu legen, falls etwa auch in diesem oder jenem Jahre eine Rubrique ausfallen dürfte, unter der beyzubehaltenden Aufschrift dieser Rubrique, den Grund davon kürzlich anzuzeigen, weniger nicht jede Rubrique besonders zu summiren, am Schlusse der Rechnung die verschiedenen einzelnen Summen zusammen zu rechnen, und so auch zum Zweck des Abschlusses, die beyden Hauptsummen von Einnahme und Ausgabe gehörig mit einander zu vergleichen, sodann die Rechnung Ordnungsmäßig zu paginiren, und im übrigen die Beläge der Einnahme mit Buchstaben, und die Beläge der Ausgabe mit Zahlen zu bezeichnen, solche auch bis zum Schluß der ganzen Rechnung, nach Möglichkeit, durch alle Rubriken ununterbrochen fortlaufen zu lassen.

4) Damit man auch den Cassen-Bestand eines jeden Termins desto leichter übersehen, und beurtheilen könne, so ist furohin auch von jedem Termin in mehrgedachter Jahres-Rechnung, solches Behufs, wiederum ein besonderer Abschluß zu machen.

5) Hienächst wird denen Curatoren zur Pflicht gemacht, einen Conspect des Vermögens-Zustandes, es bestehe dasselbe aus liegenden Gründen, ausstehenden Forderungen,



derungen, oder woraus es sonst nur immer wolle, unter möglichster Bestimmung der davon fallenden Einkünfte, deren Verfall-Zeit, auch etwanigen Rückstände, nebst einem Verzeichnisse der auf die Maße etwa aufgeliehenen Pöste, nach deren Alter, und unter Bemerkung der Zeit der geschenehen Anleihe, ihren Rechnungen fürs künftige beyzufügen; und ist sothaner Conspect in Absicht jeder ersten von nun an zur Aufnahme kommenden Rechnung, selbiger vorzusehen, in Ansehung der folgenden aber der unmittelbahr vorhergehenden am Schlusse anzuhängen.

- 6) Wann auch daraus manche Verwirrung bisher entstanden, daß Rechnungsführer die gegen einander abgerechnete Pöste nicht gehörigen Orts in Einnahme und Ausgabe bringen, sondern den, nach gescheneher Abrechnung, etwa übrig bleibenden Rest nur an einem Ort, entweder in Einnahme oder Ausgabe, aufführen; so haben sie sich auch dieser Unfüglichkeit in der Zukunft gänzlich zu enthalten.
- 7) Ferner liegt ihnen ob, die Ordnung der bezahlten Zinsen thunlichst in jeder Rechnung unverrückt beyzubehalten, und, wenn bereits die Erstigkeit bestimmt ist, deren Folge hiebey zum Grunde zu legen.
- 8) Fällt übrigens eine Maßen-Schuld, oder auch eine andere Forderung, durch Erbgangs-Recht, oder mittelst Uebertragung, einem andern zu; so ist bey dem Namen des neuen Besizers zugleich auch zu bemerken, daß, und von wem selbige auf ihn übergegangen?
- 9) Weiter werden alle Zahlungen an die Sachwälde, falls selbige nicht ausdrücklich zum Empfang des Geldes mit bevollmächtigt sind, für die Zukunft schlechthin hiedurch untersagt; und haben Rechnungsführer selbigen

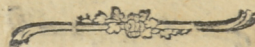
gen hierunter so gewiß nicht weiter nachzusehen, als
wiedrigenfalls sie gewärtigen können, daß deren etwa
dennoch angenommene Interims-Scheine bey der näch-
sten Rechnungs-Aufnahme ihnen wiederum zurückge-
geben, und der Posten als baar vorrätzig in der Be-
stand-Summe ihnen zur Last geschrieben werden solle.

10) Es hat auch der Curator bey Strafe der Selbsthaf-
tung keine andere, als in gerichtlicher Ermäßigung
sich gründende Advocatur-Rechnungen, zu entrichten,
des Endes der gemeinsame Anwald selbige, bey Ab-
legung der Curatel-Rechnung, allemahl zu Proto-
coll zu überreichen hat, an Notarien aber, falls er
sie in Curatel-Angelegenheiten nicht unmittelbahr selbst
gebraucht, gar keine Zahlungen zu leisten, indem de-
ren Rechnungen der gemeinsame Anwald in seine
Advocatur- und Verlag-Rechnung gehörig mit aufzu-
nehmen hat.

11) Bey seinem eigenen Gehalt, und dem Jahr-Gelde des
Administrators, Holz-Wärters, oder anderer von
den Gläubigern zu lohnenden Bedienten, ist von dem
Rechnungsführer zugleich der Zeit-Punct, von wel-
chem das Jahr-Geld anfängt, und bis zu welchem es
also auch wieder hingehet, Ordnungsmässig zu bemerken.

12) Kommen Pöste in der Rechnung vor, deren Nothwen-
digkeit oder bestimmte Grösse sich nicht von selbst recht-
fertigt; so ist zugleich auch die erläuternde Ursache da-
von anzuführen.

13) Gründet aber eine Einnahme oder Ausgabe sich in
der Beliebung der Gläubiger; so genügt nicht der blosse
Bezug auf dieselbe, sondern es sind die Conferenz-
Protocolle oder die Missiven, worinn deren Zustim-
mung enthalten, namentlich, und ausdrücklich mit



anzuführen, und falls sie sich etwa nicht schon bey den Acten befinden, als in welchem Fall zugleich der Ort, wo sie anzutreffen sind, gehörig anzuzeigen ist, der Rechnung als beglaubigende Beläge mit beyzufügen. So wie überhaupt

14) alle zur Erläuterung und Rechtfertigung der abzulegenden Rechnungen erforderliche Schriften und Papiere, gegen den anberaumten Commissions-Termin, von Rechnungsführern so gewiß mit zur Stelle zu bringen sind, als widrigenfalls die aus Unterlassung dieser Obliegenheit entspringende Kosten ihnen lediglich zur Last fallen werden.

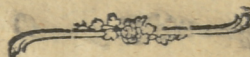
15) Damit nun aber auch die bisherige Ungewisheit, ob gesammte Gläubiger, oder nur welche von ihnen, an den vorfallenden Angelegenheiten Antheil genommen haben? füglich gänzlich entfernt werde; so wird nicht nur die in einigen Schuldwesen bereits getroffene Verfügung, daß vor jedem abzuhaltenden Conferenz-Protocoll, und so auch bey einer wegen Abwesenheit oder sonstigen Verhinderung hiernächst erfolgender Unterschrift unter demselben, von den interessirenden Anwälten ihre gesammte Principale namentlich angeführet werden, bis zur allgemeinen Vorschrift hiedurch erweitert, sondern diesem zu Folge auch, und zwar bey 2 Rthl. Strafe in jedem Nichtgelebungsfall, ernst-gemessenst ihnen hiedurch aufgegeben, falls etwa ihre Erklärungen nicht für alle zusammen gleichstimmig erfolgen können, bey Abgabe solcher ihrer Erklärung, für jeden derselben ins besondere zu bemerken, ob sie für selbigen rein beytreten? oder rein widersprechen? oder den Antrag nur zur Berichts-Abstattung? oder unter verhoffter Genehmigung annehmen?

Sodann

Sodann aber wird auch den gemeinsamen Anwäl-
den, bey Vermeidung vorerwehnter Strafe, ein für
 allemahl hiedurch zur Pflicht eingeschärft, nicht nur
 unter jedem von ihnen einzureichenden Conferenz-Pro-
 tocoll, oder Missive, mit ausdrücklichen Worten zu
 bemerken, ob gesammte interessirende Anwälde? und
 im entgegengesetzten Fall, welche von ihnen? und
 warum, nicht? in oder unter selbigen ihre Erklärung
 abgegeben haben? sondern auch, in so ferne solches hin
 und wieder etwa noch nicht geschehen seyn sollte, zur
 Bestellung eines hiesigen legitimirten Anwaltes, an ge-
 samte interessirende Gläubiger, bey Strafe wieder-
 genfalls an den Beschlüssen ihrer Mit-Gläubiger ge-
 bunden zu seyn, die behuften Verordnungen auszu-
 bringen; zumalen die von einigen gemeinsamen Anwäl-
 den, in Ermangelung dessen, bishero hin und wieder
 wohl geschehene Herumsendung der Conferenz-Proto-
 colle an auswärtige Sachwälde und Principalen, als
 ein unnöthiger Kosten-Aufwand für die Masse, und
 dem Lauf der Geschäfte hinderlich, führohin schlecht-
 hin nicht weiter gestattet werden wird.

16) Gleichergestalt auch werden sämmtliche gemeinsame
 Anwälde, damit das Gericht von alien aufferge-
 richtlichen Vorfällen bey Zeiten die gehörige Wis-
 senschaft erhalte, nach Maaßgabe der bereits in ein-
 zelnen Schuld Sachen ihnen deshalb hin und wieder
 schon gewordenen Weisungen, zur sofortigen Einrei-
 chung der Conferenz-Protocolle nach deren Abhal-
 tung, bey Vermeidung vorerwehnter Strafe, in allge-
 meiner Vorschrift hiedurch ernstlichst verpflichtet.

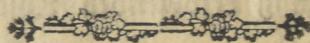
17) Betreffend hienächst die Eröfnung des auf die Rech-
 nungs-Ablegung erfolgenden Abschiedes; so bleibt
 zwar



zwar zur Verhütung mancher sich bisher deshalb ergebener Zweifel und Irrungen, da nemlich, nach verschiedener Curatoren Beschwerdeführung, die gemeinsamen Anwälde den verlesenen Abschied ihnen allemahl nicht sofort mittheilen, zu dessen Anhörung und Auslösung einen andern Bevollmächtigten zu bestellen, Rechnungsführern hiedurch unbenommen. Es liegt ihnen aber auch dagegen wiederum ob, selbigen in diesem Fall beym Schlusse der Commission so gewiß jedesmahl zu Protocoll zu benennen, als wiedrigensfalls nach bisherigen Gebrauch, auch für sie der gemeinsame Anwald zu Anhörung des Abschiedes weiterhin vorgeladen, und die Zeit der Rechtskraft solchemnach auch in Ansehung ihrer vom Tage des eröffneten Erkenntnisses angerechnet werden soll.

- 18) Schließlich wird sämtlichen gemeinsamen Bevollmächtigten hiedurch aufgegeben, sofort nach Eröffnung des auf die Rechnungs-Aufnahme erfolgten Abschiedes, ausser selbigem zugleich auch die abgelegte Curatel-Rechnung, nebst dem dabey abgehaltenen Commissions-Protocoll, mittelst einer Mithive, oder wenn grade um diese Zeit durch andere Vorkommenheiten, etwa eine Conferenz veranlaßt seyn sollte, in selbiger, denen Anwälden der Gläubiger, zu ihrer Nachricht, und allenfalligen Berichts-Abstattung an ihre Principalen, auch nach Befinden deshalb etwa weiter zu nehmenden Maasregeln, bey Vermeidung willkürlicher Abhandlung vorzulegen. B. R. B.

Publ. Güstrow, am Schluß des Rechts-Tages
post Diem Visitationis Mariae, den
23sten Julii, 1782.



Sodann aber wird auch den gemeinsamen Anwäl-
den, bey Vermeidung vorerwehnter Strafe, ein für
 allemahl hiedurch zur Pflicht eingeschärft, nicht nur
 jedem von ihnen einzureichenden Conferenz-Proz
 , oder Missive, mit ausdrücklichen Worten zu
 rken, ob gesammte interessirende Anwälde? und
 entgegengesetzten Fall, welche von ihnen? und
 um, nicht? in oder unter selbigen ihre Erklärung
 geben haben? sondern auch, in so ferne solches hin
 wieder etwa noch nicht geschehen seyn sollte, zur
 ellung eines hiesigen legitimirten Anwaltes, an ge
 e interessirende Gläubiger, bey Strafe wieder
 als an den Beschlüssen ihrer Mit-Gläubiger ge
 en zu seyn, die behufigen Verordnungen auszu
 gen; zumalen die von einigen gemeinsamen Anwäl-
 in Ermangelung dessen, bishero hin und wieder
 l geschehene Herumsendung der Conferenz-Proto-
 an auswärtige Sachwälde und Principalen, als
 amnthiger Kosten-Aufwand für die Masse, und
 Lauf der Geschäfte hinderlich, fñhrohin schlecht-
 nicht weiter gestattet werden wird.
 ichtergestalt auch werden sämmtliche gemeinsame
 wälde, damit das Gericht von alien aufferge
 lichen Vorfällen bey Zeiten die gehörige Wis
 haft erhalte, nach Maaßgabe der bereits in einz
 n Schuld Sachen ihnen deshalb hin und wieder
 gewordenen Weisungen, zur sofortigen Einreis
 g der Conferenz-Protocolle nach deren Abhal
 , bey Vermeidung vorerwehnter Strafe, in allge
 ner Vorschrift hiedurch ernstlichst verpflichtet.
 ecessend hienächst die Eröfnung des auf die Rech
 s-Ablegung erfolgenden Abschiedes; so bleibt
 zwar

